

 **Bundeskanzleramt**  
BUNDESMINISTER FÜR EU,  
KUNST, KULTUR UND MEDIEN

Mag. Gernot Blümel, MBA

An den  
Präsidenten des Nationalrats  
Mag. Wolfgang SOBOTKA  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0052-IV/10/2018

Wien, am 10. August 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Drozda, Kolleginnen und Kollegen haben am 11. Juni 2018 unter der **Nr. 1004/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Zukunft der Wiener Zeitung gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie hoch waren die Umsätze der Wiener Zeitung 2015-2017 (bitte nach Jahr aufgliedern)?*
- *Welcher Anteil davon ist auf Pflichtveröffentlichungen zurückzuführen (bitte aufgliedern nach Jahr und Höhe)?*

Die Umsätze der Wiener Zeitung GmbH betragen:

2015: € 20.999.883,19

2016: € 21.577.725,53

2017: € 22.599.441,84

Davon sind auf Pflichtveröffentlichungen zurückzuführen:

2015: € 16.394.097,95

2016: € 16.932.997,48

2017: € 18.058.559,00

Zu den Fragen 3 bis 9 sowie 11 und 12:

- *Mit welchem Umsatz rechnen Sie nach einer Streichung der Pflichtveröffentlichungen des Bundes und der Unternehmen im Amtsblatt der Wiener Zeitung?*
- *Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Wiener Zeitung trotz des Einnahmenausfalles weiterbesteht?*
- *Welchen Zeitplan verfolgen Sie bei den Änderungen in Zusammenhang mit den Pflichtveröffentlichungen?*
- *Welches langfristige Zukunftskonzept verfolgen Sie bei der Wiener Zeitung?*
- *Laut Medienberichten wurde die Wiener Zeitung beauftragt, unter der Leitung von Aufsichtsrat-Vorsitzenden Frank Hensel ein Zukunftskonzept auszuarbeiten, liegt dieses bereits vor?*
- *Wenn ja, was sind die wesentlichsten Vorschläge?*
- *In welcher Form wird die Wiener Zeitung weiterbestehen (Tageszeitung, Wochenzeitung, Monatszeitung oder nur in digitaler Form)?*
- *Wie viele Journalistinnen und Journalisten werden es nach Ihrer „Reform“ sein?*
- *In welchen Bereichen wird es zu Einsparungen kommen und in welchem Ausmaß (bitte einzeln anführen)?*

Die nächsten Jahre der Wiener Zeitung stehen vor allem im Lichte der Weiterentwicklung und Restrukturierung. Die Regierung hat es sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen auch im Bereich der entgeltlichen Pflichtveröffentlichungen zu entlasten und Bürokratie abzubauen. Neben der erfolgten Ausschreibung der Geschäftsführung mit Fokus auf Restrukturierungen, hat das Bundeskanzleramt auch den Aufsichtsrat neu bestellt – mit einer Mischung aus Kontinuität und Erneuerung. Frank Hensel wird weiterhin dem Aufsichtsrat vorsitzen und seine umfassende, langjährige Managementenerfahrung in den Weiterentwicklungsprozess des Unternehmens einbringen.

Es gilt nun, neue innovative Geschäftsmodelle für den Entfall der Einnahmen aus Pflichtveröffentlichungen zu finden, die tatsächlich eine nachhaltige Geschäftsgrundlage für die Zukunft des Unternehmens darstellen. Aufgabe des Aufsichtsrates und der künftigen Geschäftsführung wird es sein, ein passendes Zukunftskonzept dazu zu entwickeln und in Folge zu implementieren.

Der Entfall von Entgelten für Pflichtveröffentlichungen und die Implementierung von neuen Geschäftsgrundlagen des Unternehmens werden selbstverständlich Hand in Hand gehen.

Zu Frage 10:

- *Wie viele Journalistinnen und Journalisten waren 2015-2017 in der Redaktion der Wiener Zeitung beschäftigt (bitte nach Jahr aufschlüsseln)?*

Laut Auskunft der Geschäftsleitung der Wiener Zeitung betrug die Anzahl der angestellten Journalistinnen und Journalisten inklusive der redaktionellen Art Direction:

2015: 66

2016: 66

2017: 65

Zu den Fragen 13 bis 18:

- *Derzeit ist der Geschäftsführerposten ausgeschrieben, der Chefredakteursposten steht ebenfalls in Diskussion, wie ist hier das weitere Prozedere (bitte mit Zeitplan)?*
- *Wird zur Auswahl der geeignetsten Bewerberin/des geeignetsten Bewerbers eine Kommission eingesetzt oder ein Personalberater beauftragt?*
- *Wenn eine Kommission eingesetzt wird, wie ist diese besetzt?*
- *Wenn ein Personalberater beauftragt wurde, welches Unternehmen?*
- *Nach welchen Kriterien werden Sie letztlich Ihre Entscheidungen treffen?*
- *Falls die Entscheidung schon getroffen wurde, was waren die Gründe für die Auswahl?*

Für die Auswahl der Geschäftsführung der Wiener Zeitung GmbH wurde eine Kommission zur Bewertung der Bewerbungen und erforderlichenfalls Führung von Hearings mit den Bewerberinnen und Bewerbern, die die Ausschreibungskriterien erfüllen, eingesetzt. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Gabriela Petrovic, Dr. Andreas Grad, Frank Hensel und Dr. Herbert Unterköfler.

Zur Begleitung des Auswahlverfahrens wird die Korn Ferry International GmbH herangezogen.

Eine Entscheidung über die Auswahl der Geschäftsführung der Wiener Zeitung GmbH wird auf Basis des Gutachtens der Kommission getroffen werden. Die Bestellung erfolgt im Anschluss entsprechend den Regelungen des GmbH-Gesetzes durch Gesellschafterbeschluss.

Die Bestellung der Chefredakteurin/des Chefredakteurs der Wiener Zeitung fällt in die Zuständigkeit der Geschäftsführung der Wiener Zeitung GmbH. Nach § 5 Abs. 2

des Staatsdruckereigesetzes 1996 ist vor Bestellung der Chefredakteurin/des Chefredakteurs das Einvernehmen mit dem Bund als Herausgeber herzustellen.

Zu Frage 19:

- *Nachdem der Geschäftsführer zu spät ausgeschrieben wurde: Wie werden Sie sicherstellen, dass die Kontinuität in der Führung der Wiener Zeitung gewährleistet ist?*

Nach den Regelungen des Stellenbesetzungsgesetzes hat die Ausschreibung in diesem Fall möglichst sechs Monate vor Freiwerden der Stelle, spätestens jedoch innerhalb eines Monats nach Freiwerden der Stelle zu erfolgen.

Die Funktionsfähigkeit der Wiener Zeitung GmbH ist durch das in der Privatwirtschaft durchaus übliche Instrument der Bestellung einer provisorischen Geschäftsführung, in Person des bisherigen Geschäftsführers, sichergestellt.

Mag. Gernot Blümel, MBA

